



Gemeinsame Erklärung der Weltweiten Evangelischen Allianz und der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Einführung

1. Vom 6. bis 9. August 2007 fanden auf dem Campus der Andrews University in Berrien Springs, Michigan, USA, Gespräche zwischen Vertretern der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten (Adventisten) und der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA/Evangelikale) statt. Es war ein Folgetreffen von theologischen Gesprächen, die vom 8. bis 11. August 2006 im Internationalen Baptistischen Theologischen Seminar in Prag, Tschechien, stattgefunden hatten.

1.1. Diese Gespräche fanden in einer freundschaftlichen Atmosphäre christlicher Gemeinschaft und gemeinsamer Studien statt. Sie gründeten sich auf die mittlerweile gewachsene Gemeinschaft und vertrauensvolle Zusammenarbeit von nationalen Allianzen und Adventisten in verschiedenen Ländern.

1.2. Hauptzweck dieser Konsultationen war nicht die Sondierung irgendeines formalen Zusammenschlusses von Organisationen. Es sollte vielmehr darum gehen, den Glauben und die Arbeitsweisen der jeweils anderen Seite besser zu verstehen und Möglichkeiten einer fruchtbaren Zusammenarbeit auf lokaler und nationaler Ebene auszuloten. Dies ist angesichts der Säkularisierung und der weltweiten Zunahme nichtchristlicher Religionen und Ideologien besonders wichtig. Für Christen stellen diese Entwicklungen eine Herausforderung dar, zusammenzukommen und Christus zu bezeugen.

Unser gemeinsamer Glaube

2. Die Teilnehmer stellten positiv eine weitgehende Gemeinsamkeit in inhaltlichen Fragen des Glaubens und der Spiritualität fest. Adventisten stimmen der WEA-Glaubensbasis (siehe unten) zu. Sie akzeptieren die folgenden Glaubenslehren rückhaltlos: die Autorität und der Vorrang des Wortes Gottes, die Trinität, die göttliche und menschliche Natur Christi, die Erlösung allein durch den Glauben an Christus, die Bedeutung des Gebets, der persönlichen Bekehrung und der Heiligung. Sie wertschätzen die „selige Hoffnung“ auf die baldige Wiederkunft Christi und das letzte Gericht. Es herrscht Übereinstimmung darin, dass hinsichtlich des zweiten Kommens Jesu niemals ein Datum festgesetzt werden soll.

Punkte, in denen es keine Übereinstimmung gibt

3. Trotz einer breiten grundsätzlichen Übereinstimmung in lehrmäßigen und theologischen Fragen gab es auch einige Bereiche, in denen es Meinungsverschiedenheiten gab.

3.1. Während hinsichtlich der Bedeutung eines wöchentlichen Tages der Ruhe und des Gottesdienstes, wie dies im vierten Gebot bezüglich des Sabbatags formuliert wird, Einigkeit herrscht, gibt es keine Übereinstimmung, was den spezifischen Tag betrifft. Evangelikale feiern den Sonntag, den ersten Tag der Woche, als Tag der Auferstehung des Herrn, während Adventisten den siebten Tag der Woche als Gedenktag der Schöpfung und Erlösung durch Christus feiern.

3.2. Keine Übereinstimmung gab es hinsichtlich der adventistischen Lehre vom himmlischen Heiligtum und dem damit verbundenen Gericht vor der Wiederkunft Christi. Auf der Grundlage ihrer Auslegung der Bücher Daniel und Offenbarung des Johannes vertreten Adventisten das Verständnis, dass das Vorwiederkunfts-Gericht im Jahr 1844 begann. Evangelikale teilen dieses Verständnis nicht. Nach ihrer Sicht fehlt dafür die klare biblische Begründung. Dennoch sind Adventisten davon überzeugt, dass diese biblische Auslegung ihnen hilft, die Dringlichkeit und globale Bedeutung des Missionsauftrags zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu klarer zu erkennen.

3.3. In dem theologischen Gespräch wurde auch die maßgebliche Rolle von Ellen G. White (1827-1915) bedacht. In ihren Darlegungen machten die adventistischen Teilnehmer deutlich, dass Ellen G. Whites Rolle nach ihrem eigenen Bekunden von untergeordneter Bedeutung und der Heiligen Schrift unterworfen ist. Ihre Lehren müssen durch die Schrift beurteilt werden. Adventisten leiten ihre Lehren aus der Bibel ab und möchten sie auch anhand der Heiligen Schrift prüfen lassen. Während die Adventisten die wichtige und auf Christus bezogene Rolle von E. G. White anerkennen, stellen die evangelikalen Teilnehmer jede maßgebliche oder sich auf Inspiration berufende Rolle von E.G. White für die gesamte Kirche Jesu in Frage.

Bereiche der Zusammenarbeit

4. Da die Gespräche eine gemeinsam vertretene Glaubensgrundlage ergaben, sehen Evangelikale und Adventisten Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei gemeinsamen Anliegen. Gleichzeitig anerkennen sie das Recht und sogar die Verantwortung aller Kirchen, die zusammenarbeiten wollen, sich an ihre eigenen spezifischen Glaubenslehren zu halten und ihnen zu folgen. Die Grundsätze der Religionsfreiheit und Toleranz sowie guter Wille und gegenseitige Achtung sollen auf jeden Fall gewahrt bleiben.

4.1 Die Gesprächsteilnehmer sind Gott dankbar für den brüderlichen Geist, in dem die Diskussionen geführt wurden, und freuen sich, diejenigen, mit denen sie zusammengekommen sind und diskutiert haben, als Brüder und Schwestern in Christus zu sehen. Sie empfehlen die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, wo diese angebracht erscheint: so beim Gebet, beim Bibelstudium, bei der

Unterstützung der Bibelgesellschaften, im Bereich der Religionsfreiheit und bei der Linderung von dringenden Nöten der Gesellschaft im Geist christlicher Liebe und Gemeinschaft.

4.2 Da die Teilnehmer durch diese Erfahrung sehr bereichert wurden, schlagen sie vor, dass ihre jeweiligen Gremien sich für die Weiterführung theologischer Gespräche auf allen Ebenen einsetzen.

„Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten! Amen.“ (2. Petrus 3,18)

Glaubensbasis der Weltweiten Evangelischen Allianz

Wir glauben

an die **Heilige Schrift** als ursprünglich von Gott gegeben, göttlich inspiriert, unfehlbar, völlig vertrauenswürdig und an ihre oberste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung;

an den einen **Gott**, der in den drei Personen Vater, Sohn und Heiliger Geist ewig lebt;

an unseren **Herrn Jesus Christus**, den Fleisch gewordenen Gott, seine jungfräuliche Geburt, sein sündloses menschliches Leben, seine göttlichen Wunder, seinen stellvertretenden und erlösenden Tod, seine leibhaftige Auferstehung, seine Himmelfahrt, seinen Mittlerdienst und seine persönliche Wiederkunft in Kraft und Herrlichkeit;

an die **Erlösung** des verlorenen und sündigen Menschen durch das vergossene Blut des Herrn Jesus Christus durch den Glauben ohne Werke und an die Neuschöpfung und Wiederherstellung durch den Heiligen Geist;

an den **Heiligen Geist**, der im Gläubigen wohnt und ihn fähig macht zu einem heiligen Leben, zum Zeugnis und Wirken für den Herrn Jesus Christus;

an die **Einheit** aller wahren Gläubigen durch den Heiligen Geist als Gemeinde und Leib Christi;

an die **Auferstehung** der Erlösten und der Verlorenen, der Erlösten zur Auferstehung des Lebens, der Verlorenen zur Auferstehung des Gerichts.

Weitere Informationen über die Evangelische Allianz und die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten sind auf den folgenden offiziellen Internetseiten zu finden:

Weltweit:	www.worldevangelicalalliance.org	und	www.adventist.org
Europa:	www.europeanea.org	und	www.euroafrica.org www.ted-adventist.org
Deutschland:	www.ead.de	und	www.adventisten.de
Österreich:	www.evangelischeallianz.at	und	www.adventisten.at
Schweiz:	www.each.ch	und	www.adventisten.ch

**Die Vertreter der Weltweiten
Evangelischen Allianz:**

Dr. Rolf Hille, gemeinsamer Vorsitzender
der Konsultationen (Vorsitzender der
Theologischen Kommission der WEA)

Dr. Jürg Buchegger
Bonn Clayton (nur 2007)
Dr. Herbert Klement
Dr. Ian Randall (nur 2006)
Sven Wagschal (nur 2007)

weitere Teilnehmer:
Dr. Reinhard Hempelmann
Pastor James Kautt

**Die Vertreter der Siebenten-Tags-
Adventisten:**

Dr. John Graz, Organisator
(Generalsekretär des Rates für
zwischenkirchliche und interreligiöse
Angelegenheiten der Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-Adventisten)

Dr. William G. Johnsson, gemeinsamer
Vorsitzender der Konsultationen (Berater
des Präsidenten der Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-Adventisten für
interreligiöse Angelegenheiten)

Dr. Niels-Erik Andreasen
Dr. Bert B. Beach
Dr. Kwabena Donkor (nur 2006)
Dr. Eugene Hsu (nur 2006)
Dr. Teresa Reeve
Dr. Angel M. Rodríguez

weitere Teilnehmer:
Dr. Denis Fortin (nur 2007)
Dr. Roy Gane (nur 2007)
Dr. Miroslav Kiš (nur 2007)
Dr. Peter van Bemmelen (nur 2007)